

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
Band: 9 (1935)
Heft: 3: Der Familienforscher = Le généalogiste

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 3

II. Jahrgang

20. März 1935

REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern
Dr. A. J. GLOGGNER, Thunstrasse 15, BERN

Proletarische Genealogie

Es ist eine dankbare und erfreuliche Aufgabe des Familienforschers, das Aufblühen einer Familie genealogisch zu ergründen und festzustellen. Die wissenschaftliche Genealogie soll aber auch stets ihr besonderes Augenmerk jenen Geschlechtern zuwenden, die unter der Last biologischer und sozialer Ungunst, unter schwerster erblicher Belastungen und andern Anzeichen echten Proletariertums sich durch immer neue Forterzeugungen von Generationen mit einer auffallenden unfassbaren Fruchtbarkeit und Zählebigkeit zu behaupten wissen. Wir verstehen unter diesem echten Proletariertum eine Zugehörigkeit zur untersten Gesellschaftsschicht, die sich aus der Minderwertigkeit des Geschlechts selbst, seiner Erbmasse, und nicht aus sozialem Geschick erklärt. Als wichtigste Kennzeichen dieses Proletariertums kennt man: proletarische Vermehrung im Sinne von nicht aufziehbarem Kinderreichtum bei unverhältnismässig hoher Kindersterblichkeit, Häufung ausserehelicher Geburten, vererbliche Geisteskrankheit und Epilepsie, vererbliche Anlage zu Tuberkulose und Krebs, ständige Zugehörigkeit zu ungelernten Berufen ohne Aufstieg in die gelernten Berufe, fortgesetzter Wohnungswechsel, Häufung von Scheidungen, politischer Radikalismus im Sinne gedankenlosen Mitläufertums, allgemeine Assozialität bis zum Vagabunden- und Verbrechertum.